

## Ev.-luth. Diakonissenanstalt Psychiatrische Tagesklinik

Marienhölungsweg 21

24939 Flensburg

<https://www.diako-nf.de/unsere-angebote/flensburger-fachklinik-fuer-psychiatrie-psychosomatik-psychotherapie>

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	32
Teilstationäre Fallzahl	360
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	• Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	
Name des Krankenhausträgers	Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	510106995-04

### Ansprechpartner und Kontakt

### Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Ingo Tüchsen

Tel.: 0461 / 812 - 2101

Fax: 0461 / 812 - 2109

E-Mail: [ingo.tuechsen@diako.de](mailto:ingo.tuechsen@diako.de)

### Ärztliche Leitung

Chefarzt Dr. med. Frank Helmig

Tel.: 0461 / 812 - 1701

Fax: 0461 / 812 - 1790

E-Mail: [psychiatrie@diako.de](mailto:psychiatrie@diako.de)

### Pflegedienstleitung

Geschäftsführerin Dipl.-Betriebswirtin (VWA) Friederike Hohmann

Tel.: 0461 / 812 - 2111

Fax: 0461 / 812 - 2119

E-Mail: [hohmannfr@diako.de](mailto:hohmannfr@diako.de)

### Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Ingo Tüchsen

Tel.: 0461 / 812 - 2106

Fax: 0461 / 812 - 2109

E-Mail: [ingo.tuechsen@diako.de](mailto:ingo.tuechsen@diako.de)

### Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Chefarzt Dr. med. Frank Helmig

Tel.: 0461 / 812 - 1701

Fax: 0461 / 812 - 1790

E-Mail: [psychiatrie@diako.de](mailto:psychiatrie@diako.de)

## Leistungsspektrum

### ▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

**9-649:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

**Anzahl:** 3497

**Anteil an Fällen:** 30,1 %

**9-649.4:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen

**Anzahl:** 947

**Anteil an Fällen:** 8,2 %

**9-649.1:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte

**Anzahl:** 945

**Anteil an Fällen:** 8,1 %

**9-649.2:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte

**Anzahl:** 772

**Anteil an Fällen:** 6,7 %

**9-649.20:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche

**Anzahl:** 729

**Anteil an Fällen:** 6,3 %

**9-649.40:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche

**Anzahl:** 590

**Anteil an Fällen:** 5,1 %

**9-649.10:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche

**Anzahl:** 457

**Anteil an Fällen:** 3,9 %

**9-649.3:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen

**Anzahl:** 414

**Anteil an Fällen:** 3,6 %

**9-649.5:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten

**Anzahl:** 392

**Anteil an Fällen:** 3,4 %

**9-607:** Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 370

**Anteil an Fällen:** 3,2 %

**9-980:** Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

**Anzahl:** 368

**Anteil an Fällen:** 3,2 %

**9-649.11:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 320

**Anteil an Fällen:** 2,8 %

**9-980.0:** Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)

**Anzahl:** 307

**Anteil an Fällen:** 2,6 %

**9-649.41:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 270

**Anteil an Fällen:** 2,3 %

**9-649.31:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 237

**Anteil an Fällen:** 2,0 %

**9-649.51:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 179

**Anteil an Fällen:** 1,5 %

**9-649.50:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche

**Anzahl:** 123

**Anteil an Fällen:** 1,1 %

**9-649.12:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 109

**Anteil an Fällen:** 0,9 %

**9-649.32:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 80

**Anteil an Fällen:** 0,7 %

**9-649.42:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche

**Anzahl:** 71

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Psychologische Behandlung von Krebskranken

Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten

Umfassende psychotherapeutische Behandlung, bei der die Wechselwirkung von Körper und Psyche eine Rolle spielt - Psychosomatische Komplexbehandlung

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

## Ärztliche Qualifikation

Psychiatrie und Psychotherapie

Suchtmedizinische Grundversorgung

## Pflegerische Qualifikation

## Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung mit ätherischen Ölen

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Diät- und Ernährungsberatung

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Massage, z.B. Akupunkturmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu

Musiktherapie

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## Aspekte der Barrierefreiheit

### ▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien**

Diätische Angebote

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Dolmetscherdienste

**Personelle Ausstattung**

▼ **Ärzte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	2,40	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,40	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	0,80	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,80	—
<b>Belegärzte</b>	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Krankenpfleger</b>	2,00	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	2,00	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

**Vollkräfte**

▼ <b>Sozialarbeiter</b>	0,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,75
▼ <b>Musiktherapeuten</b>	0,15
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,15
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,15

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

**Vollkräfte**

▼ <b>Diplom-Psychologen</b>	0,70
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,60
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,10

in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,70
<b>▼ Ergotherapeuten</b>	2,08
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,05
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,03
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,08
<b>▼ Sozialpädagogen</b>	0,80
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,80
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,80

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal


Hygienekommission eingerichtet	—
Krankenhausthygieniker	1,00
Hygienebeauftragte Ärzte	1,00
Hygienefachkräfte	3,00
Hygienebeauftragte Pflege	1,00


### ▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	—
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	—
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen	—



Infektionen  
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System  
- KISS)

Teilnahme an anderen   
Netzwerken zur Prävention von  
im Krankenhaus erworbenen  
Infektionen

Öffentlich zugängliche   
Berichterstattung zu  
Infektionsraten

**Hygienemaßnahmen  
beim Legen zentraler  
Venenkatheter**

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

**Standard für die  
Überprüfung der  
Lieddauer von  
zentralen  
Venenverweilkathetern**

trifft nicht zu

**Leitlinie zur  
Antibiotikatherapie**

 liegt nicht vor


**Durchführung einer  
Antibiotikaphylaxe  
vor der Operation**

keine Durchführung von Operationen


**Hygienemaßnahmen  
bei der  
Wundversorgung**


keine Durchführung von Wundversorgung

**▼ Erhebung des   
Händedesinfektionsmittelverbrauchs**

Stationsbezogene   
Erfassung des  
Händedesinfektionsmittelverbrauchs

**Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:**

Information/Aufklärung der   
Patienten mit  
multiresistenten Keimen  
(MRSA) z.B. durch Flyer

Information der Mitarbeiter   
bei Auftreten von MRSA zur  
Vermeidung der  
Erregerverbreitung

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

#### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Ltd OA IM, Vorsitzender AM-Kommission Dr. Wolfgang Ries

Tel.: 0461 / 812 - 0

E-Mail: [rieswo@diako.de](mailto:rieswo@diako.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker

7

Weiteres pharmazeutisches Personal

6

Erläuterungen

Versorgung durch die Apotheke des Kooperationspartners St.-Franziskus-Hospital Flensburg

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und



Mitarbeiter zu AMTS  
bezogenen Themen

Spezifisches Infomaterial zur  
AMTS verfügbar z. B. für  
Chroniker,  
Hochrisikoarzneimittel, Kinder



Verwendung standardisierter  
Bögen für die  
Arzneimittel-Anamnese



VA Medikation (63130), Wirkstoffanordnung (74072)  
• 15.10.2020

Elektronische Hilfe bei  
Aufnahme- und  
Anamnese-Prozessen (z. B.  
Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen  
optimalen Medikationsprozess  
(Anamnese – Verordnung –  
Anwendung usw.)



VA Medikation (63130), Wirkstoffanordnung (74072)  
• 15.10.2020

Standardisiertes Vorgehen zur  
guten Verordnungspraxis



Nutzung einer  
Verordnungssoftware (d. h.  
strukturierte Eingabe von  
Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder  
mehrerer elektronischer  
Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung  
einer fehlerfreien Zubereitung  
von Arzneimitteln



Elektronische Unterstützung  
der Versorgung von  
Patientinnen und Patienten mit  
Arzneimitteln



Elektronische Dokumentation  
der Verabreichung von  
Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung  
von Medikationsfehlern



Maßnahmen zur Sicherstellung  
einer lückenlosen  
Arzneimitteltherapie nach  
Entlassung



## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

## Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitätsmanager Stephan Jatzkowski

Tel.: 0461 / 812 - 2127

Fax: 0461 / 812 - 2129

E-Mail: [jatzkowskist@diako.de](mailto:jatzkowskist@diako.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



QM-Lenkungsgruppe des Diakonissenkrankenhauses  
andere Frequenz

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Alle relevanten Regelungen zum Qualitäts- und zum Risikomanagement liegen im zentralen QM-Handbuch. Dieses wird fortlaufend aktualisiert, z.B. VA Medikation 15.10.2020

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation



Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation



Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen



Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation



Klinisches Notfallmanagement



Schmerzmanagement



Sturzprophylaxe

Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren



Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen

Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen

#### ▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet



quartalsweise

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit



Nutzung vom CIRS System Mutterhaus. Bisher sind keine CIRS-Meldung aus der psychiatrischen Tagesklinik eingegangen.

Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem



15.11.2019

Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen



monatlich

Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse



bei Bedarf

#### ▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems



• KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet



bei Bedarf

### Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Kinderbetreuung
Seelsorge/spirituelle Begleitung
Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	2
davon Nachweispflichtige	2
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	2

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schriftliches Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>	
Umgang mündliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Umgang schriftliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	
Zeitziele für Rückmeldung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	Beschwerdebögen können in Briefkästen eingeworfen werden. Die Angabe persönlicher Daten ist möglich, aber nicht erforderlich.
Patientenbefragungen	<input type="checkbox"/>	
Einweiserbefragungen	<input type="checkbox"/>	
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	<input checked="" type="checkbox"/>	andere Frequenz QM-Lenkungsgruppe des Diakonissenkrankenhauses

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Diplom-Sozialpädagogin Thekla Nielsen

Tel.: 0461 / 812 - 1723

Fax: 0461 / 812 - 1790

[thekla.nielsen@diako.de](mailto:thekla.nielsen@diako.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Beschwerdemanagement Gudrun Böhrnsen

Tel.: 0461 / 812 - 4444

[servicecenter@diako.de](mailto:servicecenter@diako.de)

Zentrale Beschwerdemanagerin ist für das Diakonissenkrankenhaus benannt

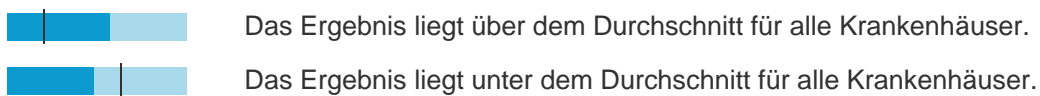
## Fachabteilungen





Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

### Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



-  verfügbar
-  nicht verfügbar
-  Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.
-  keine Angaben / es liegen keine Daten vor

### [Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 16. Juli 2021